

GLEICH-
STELLUNGS-
BERICHT
2025

Inhalt

1. Gleichstellungssituation im LSB
2. Gleichstellungssituation in den Mitgliedsorganisationen des LSB Niedersachsen
3. Aktuelle Schwerpunkte der Gleichstellungsarbeit
4. Zusammenfassung und Ausblick

“Messbare Veränderungen stellen sich nicht von heute auf morgen ein. Wir haben nach Veröffentlichung des Gleichstellungsberichts 2024 klare Entscheidungen getroffen, etwa mit Blick auf die “Roadmap Diversity” oder die Entfristung der Kooperation mit dem QNN.

Erste Schritte sind gegangen, viele weitere liegen vor uns. Wir streben einen Kulturwandel an, der Veränderungen in unseren Organisationsstrukturen mit sich bringen wird.

Es geht nicht um einen schnellen Aktionsplan, sondern um nachhaltige Entwicklungen.”

Marco Lutz,
LSB Niedersachsen,
stv. Vorstandsvorsitzender

Einführung:

Gleichstellungsarbeit im LSB

Die Gleichstellungsarbeit des LandesSportBundes (LSB) verfolgt das Ziel, gleichberechtigte Teilhabe auf allen Ebenen des Sports in Niedersachsen zu stärken und diskriminierende Strukturen aktiv zu verändern. Dabei fokussiert sie Fragen von Geschlecht, geschlechtlicher Identität und sexueller Identität, ohne dabei jedoch intersektionale Perspektiven auszublenden.

In diesem Bestreben wird der Blickwinkel seit wenigen Jahren über das tradierte zweigeschlechtliche System von Mann und Frau hinaus erweitert. Dazu gehört die Einbindung aller Personen, die sich jenseits dieses Geschlechterschemas verorten oder identifizieren, einschließlich der LSBTIQ*-Gemeinschaft¹, die im sportlichen Umfeld im besonderen Maße Diskriminierung und Ausgrenzung erfährt.

Diese Erweiterung basiert auch auf dem Grundverständnis, dass die Belange von Menschen die unterschiedlichen Diskriminierungsformen ausgesetzt sind, mit ihren spezifischen Herausforderungen nicht in Konkurrenz zueinander stehen und gestellt werden dürfen. Vielmehr eint sie eine gemeinsame Vision und auch die Ausgrenzungsmechanismen weisen mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede auf.

Für dieses Grundverständnis tritt der LSB offensiv ein, ob im Rahmen seines Wirkens in den Gremien und Arbeitsgruppen auf DOSB-Ebene oder mit Blick auf die Weiterentwicklung seiner eigenen Unterstützungsleistungen für Mitgliedsorganisationen.

Mit dem vorliegenden zweiten LSB-Gleichstellungsbericht wird die Berichterstattung zum Stand der Gleichstellung im LSB fortgesetzt. Der Bericht dokumentiert die Verteilung der Geschlechter auf unterschiedlichen Ebenen des Sports.

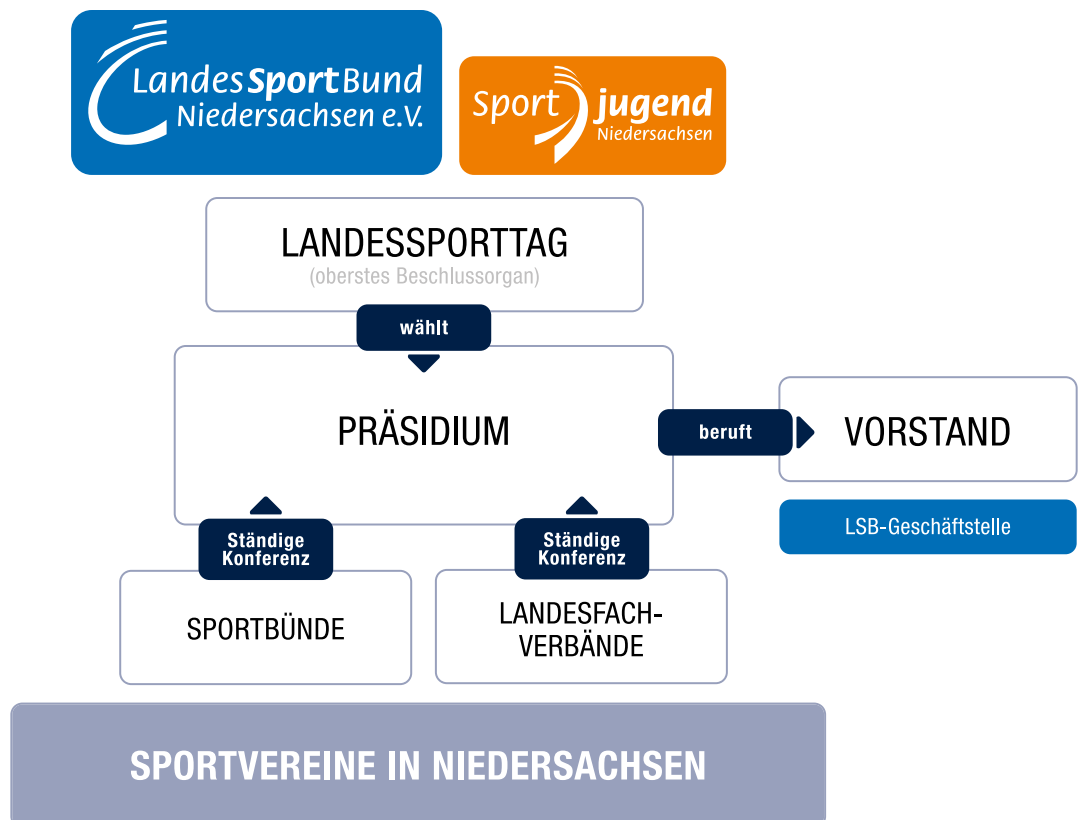
Die von Marco Lutz genannten Entwicklungen können im Gleichstellungsbericht 2025 noch nicht ablesbar sein. Dennoch ist es von großer Bedeutung, den aktuellen Stand regelmäßig transparent und selbstkritisch zu reflektieren. Denn Reflexion ist Ausgangspunkt für Veränderung.

¹ LSBTIQ* steht für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans-, Intergeschlechtliche und Queere Menschen, wobei das Sternchen (*) als Platzhalter für weitere Geschlechtsidentitäten und sexuelle Orientierungen dient.

1. Gleichstellungssituation im LSB

Gemäß der LSB-Strategie 2030 wird eine geschlechtsbezogene Diversität in den Führungsstrukturen angestrebt, die der Vielfalt der Mitglieder entspricht. Die Geschlechterzusammensetzung von Organen des LSB werden in diesem Abschnitt dargestellt.

> Vereinfachte Struktur der Organe des LSB Niedersachsen



Präsidium (inkl. LSB-Vorstand)

Das Präsidium (10 Personen) setzt sich seit der Strukturveränderung 2014 zusammen aus: 1x Präsident*in, 4x Vizepräsident*in, 2x hauptberuflicher Vorstand: Sportjugend Niedersachsen, 1x Vorsitzende*r Ständige Konferenz der Sportbünde, 1x Vorsitzende*r Ständige Konferenz der Landesfachverbände. Präsident*in und Vizepräsident*innen werden alle 4 Jahre durch den Landessporttag gewählt – die nächste Wahl findet 2026 statt. Der LSB-Vorstand wird durch das Präsidium berufen und die drei weiteren Präsidiumsmitglieder werden von den jeweiligen Gremien gewählt. Personen der Geschlechtskategorien "divers" oder "ohne Angabe" sind nicht bekannt.

> Geschlechterverteilung im LSB-Präsidium

	Frauen		Männer	
2014	20 %	2	80 %	8
2018	10 %	1	90 %	9
2022	20 %	2	80 %	8
2025	20 %	2	80 %	8

Der Frauenanteil im LSB-Präsidium liegt derzeit bei 20%. Unter den vom Landessporttag gewählten Mitgliedern des Präsidiums beträgt der Anteil der Frauen 40%. Im Bundesvergleich liegt, laut dem DOSB-Bericht für Frauen, Vielfalt und Geschlechtergleichstellung (FVGG) 2025 (s. Abb. 1), der Anteil der Frauen in der hauptberuflichen Spitze bei 9% und bei den ehrenamtlichen Führungsgremien (Präsidium/Vorstand) bei 32%. Der Anteil der Frauen weist in den letzten Jahren eine leichte Steigung auf.

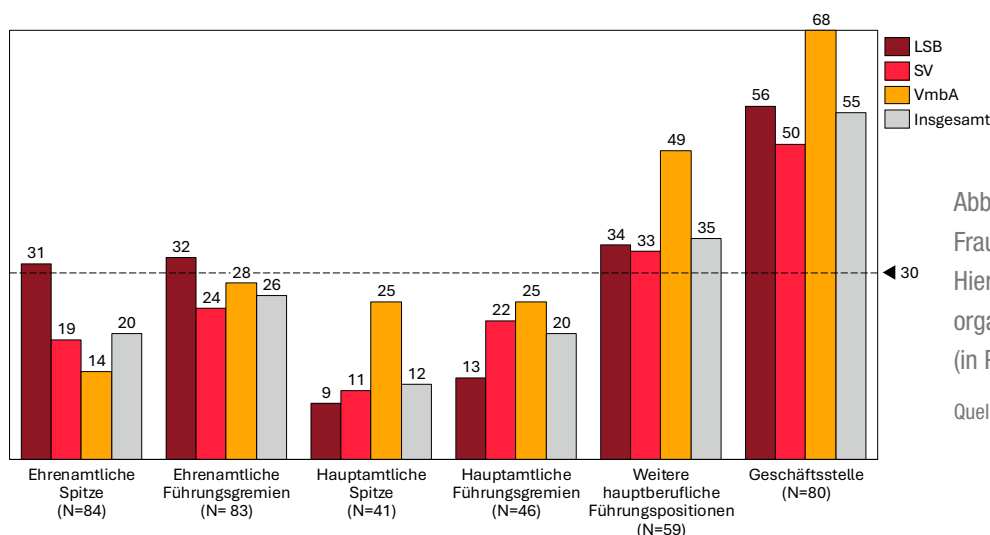


Abb. 1:

Frauenanteil auf den verschiedenen Hierarchieebenen in den Mitgliedsorganisationen und dem DOSB (in Prozent)

Quelle: DOSB-Bericht für FVGG 2025

Der LSB Niedersachsen liegt somit im Bundesvergleich unter dem Durchschnitt der Landessportbünde.

Sportjugend-Vorstand

Die Sportjugend Niedersachsen hat einen eigenen ehrenamtlichen Vorstand. Dieser setzt sich seit 2024 aus einem Kernvorstand und dem Perspektiv-Team zusammen. Der Kernvorstand besteht aus 1x Vorsitzende*r der Sportjugend und 1-3 stellvertretende Vorsitzende der Sportjugend. Hiervon soll mindestens die Hälfte der Personen zum Zeitpunkt der Wahl unter 27 Jahre sein. Zum Kernvorstand gehört ebenfalls das für die Sportjugend zuständige LSB-Vorstandsmitglied. Erweitert wird der Vorstand durch ein Perspektiv-Team von 4-10 weiteren Vorstandsmitgliedern. Diese weiteren Vorstandsmitglieder sollen zum Zeitpunkt der Wahl / Berufung möglichst unter 27 Jahre sein.

> Geschlechterverteilung Sportjugend-Vorstand

	Frauen		Männer	
2014	42,9 %	3	57,9 %	4
2018	14,3 %	1	85,7 %	6
2022	22,2 %	2	77,8 %	7
2024	30,8 %	4*	69,2 %	9

*Der Kernvorstand ist mit 4 Männern besetzt und die 4 Frauen sind Teil des Perspektiv-Teams.

2025 haben sich keine Veränderungen im Sportjugend-Vorstand ergeben. Die nächste Wahl des Kernvorstands findet 2028 statt, das Perspektiv-Team wird 2026 neu gewählt.

Landessporttag

Der Landessporttag ist das oberste Beschlussorgan des LSB. Er tagt jährlich im zweiten Halbjahr. Zu seinen Aufgaben gehören u. a. die Wahl der Mitglieder des Präsidiums – mit Ausnahme des Vorstandes, des*der sj-Vorsitzenden und die von den Ständigen Konferenzen zu wählenden Vertretungen. Die Auswertung erfolgt mangels offizieller Erfassung nur Anhand der Interpretation der Vornamen. Alle 4 Jahre findet ein Wahl-Landessporttag statt, wo nicht nur die Vorsitzenden, sondern alle Delegierten teilnehmen und abstimmen. Der nächste Wahl-Landessporttag findet 2026 statt.

> Geschlechterverteilung Delegierte Wahl-Landessporttag

	Frauen		Männer	
2014	22,9 %	81	77,1 %	273
2018	21,7 %	69	78,3 %	249
2022	25,6 %	91	74,4 %	264

LSB-Geschäftsstelle

Seit 2014 gibt es im Sinne des § 26 BGB einen Vorstand bestehend aus zwei Personen: dem*der Vorstandsvorsitzenden und dem*der stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden. Diese Positionen sind seit 2014 von 2 Männern besetzt. 2026 wird der Vorstand aus 3 Personen bestehen und es wird eine diversere Besetzung angestrebt.

In der LSB-Geschäftsstelle arbeiten mehr Mitarbeiterinnen als Mitarbeiter. Die Führungspositionen sind dagegen im Verhältnis mit weniger Frauen als Männern besetzt. Das Geschlecht wird nur beim Start in das Arbeitsverhältnis abgefragt.

> Geschlechterverhältnis Mitarbeitende LSB (Stichtag 01.11.2025):

	Frauen		Männer	
Vollzeit	41,46 %	51	58,54 %	72
Teilzeit	80,77 %	63	19,23 %	15
Insgesamt	56,72 %	114	43,28 %	87

Im Vergleich zum Vorjahr arbeiten beim LSB acht Frauen mehr und acht Männer weniger in Vollzeit. In Teilzeit sind hingegen drei Frauen weniger und vier Männer mehr beschäftigt. Insgesamt verzeichnet der LSB damit einen Zuwachs von fünf Frauen und vier Männern. Abgesehen von der Entwicklung im Teilzeitbereich ist der Frauenanteil insgesamt leicht gestiegen.

> Geschlechterverteilung hauptberufliche Führungskräfte im LSB (Sticht. 01.11.2025):

	Frauen		Männer	
Teamleitungen	31 %	9	69 %	20
Abteilungsleitungen	20 %	1	80 %	4
Vorstand	0 %	0	100 %	2
Insgesamt	27,8 %	10	72,2 %	26

Besonders hervorzuheben sind die geteilten Führungspositionen, die aktuell mit Teilzeitbeschäftigten besetzt sind. Dabei handelt es sich um eine Teamleitungs- sowie eine Abteilungsleitungsposition, in denen jeweils eine Frau eine geteilte Führungsrolle ausübt. Zwei Abteilungsleiterinnen haben den LSB verlassen; ihre Positionen wurden vorerst nicht neu besetzt, da die Nachbesetzung erst nach der Berufung des neuen Vorstandes im Jahr 2026 vorgesehen ist.

Im Vergleich zu 2024 wurde die Anzahl der Teamleitungsstellen erhöht und der Frauenanteil bei Teamleitungspositionen ist etwas gestiegen. Bei den Abteilungsleitungsstellen gibt es insgesamt weniger Stellen und der Frauenanteil ist deutlich gesunken. Im Vorstand sind erst 2026 Veränderungen zu erwarten.

Laut des DOSB-Berichtes für FVGG 2025 (s. Abb.1) hat jeder Landessportbund hauptberufliches Personal. Der Frauenanteil unter den Mitarbeitenden liegt beim LSB Niedersachsen mit 56,72% leicht über dem Bundesdurchschnitt von 56,0 %. In den weiteren hauptberuflichen Führungspositionen liegt der LSB Niedersachsen mit einem Anteil an Frauen von 27,8 % unter dem Durchschnitt (34 %) der Landessportbünde.

2. Gleichstellungssituation in den Mitgliedsorganisationen des LSB Niedersachsen

Der LSB gliedert sich in 47 Sportbünde (Regions-, Kreis- und Stadtsportbünde). Zu den LSB-Mitgliedern gehören 61 Landesfachverbände, 20 Außerordentliche Mitglieder und über 9.050 Sportvereine mit über 2,69 Millionen Vereinsmitgliedschaften. Die Anzahl der Mitgliedschaften ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,86% gestiegen.

Ämter- und Funktionsverteilungen in den Mitgliedsorganisationen

In dieser Auswertung werden die Führungsebenen der Gliederungen und Mitgliedsorganisationen des LSB Nds. sowie der jeweilige Anteil der weiblichen Mitglieder als Referenzwert aufgezeigt. Durch die Aufnahme neuer Kategorien liegen für diese Bereiche bislang ausschließlich Zahlen aus dem Jahr 2025 vor.

	2014	2018	2022	2025	2025
Anteil der Frauen in den Vorständen der Sportbünde	27,40 %	26,13 %	28,09 %	28,52 %	28,83 %
1. Vorsitzende in Sportbünde					6,12 %
Anteil der Frauen in den Vorständen der Landesfachverbände	17,80 %	17,80 %	18,72 %	19,86 %	19,55 %
1. Vorsitzende Landesfachverband					10,77 %
Anteil der Frauen in den Vorständen der Vereine					32,95 %
1. Vorsitzende in Sportvereinen	15,20 %	16,65 %	17,55 %	18,16 %	18,66 %
Mitgliederentwicklung Mädchen und Frauen in den Sportvereinen	43,50 %	43,85 %	43,38 %	43,70 %	43,75 %

Obwohl der Anteil der weiblichen Führungskräfte in den Gliederungen und Mitgliedsorganisationen in den letzten zehn Jahren leicht gestiegen ist, besteht weiterhin eine deutliche Unterrepräsentanz.

Mitgliedschaften im Verein (Stand April 2025)

Alle Vereine melden bei der jährlichen Bestandserhebung ihre Mitglieder.

Mitglieder		
männlich	1.515.090	56,24 %
weiblich	1.178.701	43,75 %
divers	314	0,01 %
gesamt	2.694.105	100 %

2023 wurde erstmals die Geschlechtskategorie "d" (divers) in der Bestandserhebung abgefragt. Gemeldet wurden 2023 133 Personen und 2024 193 Personen. Die Zahlen in diesem Bereich sind allerdings nicht valide, weil die Vereine ihre Mitglieder in der Regel nur zum Zeitpunkt des Vereinsbeitritts nach dem Geschlecht befragt und die Option „divers“ erst seit 2018 besteht. Zudem wird sie in Anmeldeformularen oftmals noch nicht abgefragt. Außerdem sind viele Verantwortliche in den Vereinen noch nicht für die Bedeutungen und Zusammenhänge sensibilisiert, wie anhand von Nachfragen zu vermuten ist. Trotzdem hat sich die Anzahl innerhalb von 2 Jahren mehr als verdoppelt. Dies könnte am Selbstbestimmungsgesetz (am 1.11.2025 in Kraft getreten) liegen, welches u.a. die Änderung des Geschlechtseintrags vereinfacht hat. Die Bestandserhebung 2026 wurde um die Geschlechtsangabe x (ohne Angabe) erweitert, auch um der bestehenden Gesetzeslage Rechnung zu tragen.

Tabelle 1: Landessportbünde mit höchstem und niedrigstem Frauenanteil unter Mitgliedschaften				
LSB	Gesamt	Weiblich	Divers/ohne Angabe ⁷	Weiblich in %
Schleswig-Holstein	809.465	358.756	0	44,3
Niedersachsen	2.694.105	1.178.701	314	43,8
Hessen	2.265.048	927.497	4.118	40,9
...	...	...	...	...
Thüringen	385.073	144.236	0	37,5
Berlin	809.581	293.037	3.307	36,2
Hamburg	582.913	200.546	0	34,4

Abb. 2:
Überblick weibliche Mitglieder
im Bundesvergleich

Quelle: DOSB-Bericht für FVGG 2025

Positiv hervorzuheben ist, dass der LSB Niedersachsen im Bundesvergleich 2025 weiterhin sehr gut abschneidet: Mit einem Frauenanteil von 43,8 % liegt er – wie bereits 2023 – auf Platz 2 der bundesweiten Statistik. Der bundesweite Durchschnitt lag 2025 bei 40 %.

Die Bevölkerung in Deutschland und in Niedersachsen ist zu ca. 51% weiblich (Quelle: Landesamt für Statistik). In niedersächsischen Sportverein sind 2025 43,75% der Mitglieder weiblich. Der Anteil hat sich in den letzten zehn Jahren kaum verändert. Er spiegelt sich zudem nicht in den Führungsebenen des organisierten Sports in Niedersachsen wider.

Lizenzen

Es werden alle Lizenzen in Niedersachsen gezählt, die im aktuellen Kalenderjahr 2025 (Zeitraum zwischen 01.01. und 31.12.) gültig sind bzw. waren und zum aktuellen Zeitpunkt angefordert sind. Dabei ist zu beachten, dass demnach neu angelegte oder verlängerte Lizenzen, die noch nicht angefordert wurden, hier nicht mitgezählt werden. Es werden Trainer*innen A/B/C, Übungsleiter*innen C/B sowie Vereinsmanager*innen C/B -Lizenzen dargestellt.

> Anzahl der Lizenzen nach Geschlecht (2025)

Anzahl der Lizenzen		
männlich	45,87 %	23.563
weiblich	53,88 %	27.680
divers	0,25 %	127
gesamt	100 %	51.370

Trotz eines Zuwachses von 1.515 Lizenzen gegenüber 2024 hat sich die geschlechts-spezifische Verteilung im Jahr 2025 nicht verändert.

Besonders viele weibliche Lizenzinhaberinnen gibt es im Bereich ÜL C Breitensport und ÜL B Prävention des LSB, Rehasport vom Behindertensportverband, Pferdesport, Rehasport und ÜL C Breitensport des Niedersächsischen Turner-Bundes. Keine Lizenzen für Frauen gibt es im Base- und Softball (11:0) und wenige im Bereich Schach, Luft-sport, American Football, Boxsport, Motorsport und im Verhältnis gesehen im Fußball (6609:687).

> Aufschlüsselung der Lizenzen nach Qualifikationsbereich (2025)

Lizenzen	weiblich		männlich		unbekannt	
Breitensport (Übungsleiter*innen C, Trainer*in C Breitensport)	51,84 %	14.023	47,97 %	12.794	0,19 %	52
Gesundheitssport (Reha/Prävention)	80,32%	8.695	19,67%	2.130	0,01%	1
Leistungssport (Trainer*in C Leistungssport, Trainer*in B & A)	36,78 %	4.789	62,65 %	8.159	0,57 %	74
Vereinsmanagement	36,58 %	173	63,42 %	300	0,00 %	0

Die Aufschlüsselung zeigt, dass es zwar insgesamt mehr weibliche Lizenzinhaber*innen gibt, dabei aber auch ein deutlicher Fokus auf dem Breiten- und Gesundheitssport liegt. Bei den Leistungssport- und Vereinsmanager*innen-Lizenzen sind Frauen deutlich unterrepräsentiert.

3. Aktuelle Schwerpunkte der Gleichstellungsarbeit

Auf Grundlage des ersten LSB-Gleichstellungsberichts 2024 reflektiert der LSB, wie sowohl der satzungsgemäße Auftrag

„Zur Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern ist bei allen Planungs-, Entscheidungs- und Umsetzungsprozessen die jeweils spezifische Situation von Frauen und Männern ausdrücklich zu beachten.“ (§2 LSB-Satzung)

als auch das Ziel 2.5 der LSB-Strategie 2030

„Im Jahr 2030 spiegeln die Führungsstrukturen im LSB die Vielfalt der Mitglieder in Bezug auf die Gleichstellung von Frauen und Männern sowie Diversity wider“

besser als mit den bisherigen Ansätzen erreicht werden könnte. Neben den in diesem Bericht dargelegten Zahlen sind dabei drei weitere Aspekte von zentraler Bedeutung:

Erstens zeigt sich an verschiedenen Stellen, dass es zwar bisweilen klare Regelungen und Beschlüsse gibt. Diese werden jedoch nicht konsequent umgesetzt. Ein Beispiel ist die gendersensible Sprache im Sinne des DOSB-Leitfadens „Genderbewusste Sprache im DOSB und in der dsj“, die Ende 2023 beschlossen wurde, aber noch nicht flächendeckend Anwendung findet (z.B. Stellenausschreibung für „einen hauptberuflichen Vorstandsvorsitzenden“).

Zweitens handelt es sich bei Geschlechtergleichstellung um ein Querschnittsthema, welches aber nur bedingt im Querschnitt mitgedacht wird (z.B. bei der Zusammensetzung von Arbeitsgruppen).

Drittens legt der Forschungsstand nahe, Geschlechtergleichstellung intersektional zu bearbeiten. Hier hat der LSB Niedersachsen durch die strukturelle Bündelung der Themen von Teilhabe und Vielfalt bereits entsprechende Voraussetzungen geschaffen.

Resultierend aus diesen Erkenntnissen bringt der LSB aktuell mit der **“Roadmap Diversity”** einen ganzheitlichen Prozess im Sinne einer Diversity-Strategie auf den Weg. Dessen Ziel es ist, die Voraussetzungen für eine nachhaltige Erhöhung der Diversität auf allen Ebenen des Sports in Niedersachsen zu schaffen. Hierfür wurde ein Arbeitsausschuss eingesetzt und eine externe Begleitung beauftragt. Aktuell wird eine Prozessstruktur erarbeitet, die u.a. die Einbindung der relevanten Interessengruppen sicher-

stellen soll. Kernanliegen der Roadmap sind Veränderungen der Organisationskultur (z.B. “Wie arbeiten Gremien? Wie werden Entscheidungen getroffen?”) und Organisationsstruktur (z.B. “Wie werden Führungspositionen besetzt? Welche Mechanismen schließen Personengruppen aus?”). Auch die Ergebnisse der Dissertation „**Vielfalt unter Vorbehalt? Eine intersektionale Analyse der Mechanismen zur Re_Produktion und/oder Veränderung von Ungleichheitsverhältnissen in den Führungsebenen des Landessportbunds Niedersachsen**“ von Annika Schwark (Leibniz Universität Hannover) können den Prozess wissenschaftlich begründet unterstützen.

Parallel dazu werden mehrere bestehende **Förderrichtlinien ab 2026** so umstrukturiert, dass erstmals flexible Förderungen von Initiativen und Projekten mit Fokus Geschlechtergleichstellung und auch intersektional angelegte Aktivitäten für mehr Diversität im Sport gefördert werden können. War dies bisher beschränkt auf einzelne Formate wie “FrauenSportTage”, so ist zukünftig etwa auch die finanzielle Unterstützung der Umsetzung von Aktionsplänen für diversere Führungsgremien in Mitgliedsorganisationen möglich. Die Mittel könnten zum Beispiel für externe Begleitungen, Mentoringprogramme oder Fortbildungen genutzt werden.

Das neue LSB-Portal (ab 2026) wird **vier Geschlechtsoptionen** (weiblich, männlich, divers, ohne Angabe) anbieten, etwa für Veranstaltungen und Bildungsangebote. Damit werden rechtliche Mindeststandards umgesetzt, die auch bereits von einigen Mitgliedsverbänden gefordert wurden.

Die Kooperation mit dem **Queeren Netzwerk Niedersachsen** (QNN) wird entfristet fortgesetzt und stellt das gemeinsame getragene Projekt “Vielfalt in Bewegung” in den Mittelpunkt. Eine Stärkung erfährt die Arbeit durch eine Allianz mit dem LSB Nordrhein-Westfalen und dem Queeren Netzwerk NRW. Die BundesNetzwerkTagung des queeren Sports (BuNT) im November 2024 war für den Themenbereich ein wichtiger Meilenstein und Ausgangspunkt für die später von allen LSB mitgetragene “**Dresdner Erklärung**”, in der die LSB vier Selbstverpflichtungen und Forderungen an den DOSB formulieren. Dazu zählt neben der Anerkennung geschlechtlicher Vielfalt im Sport auch die Verpflichtung, aktive Sensibilisierungsarbeit zu leisten.

4. Zusammenfassung und Ausblick

Innerhalb eines Jahres waren keine signifikanten positiven Veränderungen der Zahlen zu erwarten. So sind die Statistiken als solche ähnlich wie die des Vorjahres. D.h. die qua Satzung angestrebte Gleichstellung von Männern und Frauen zeigt immer noch ein deutliches Missverhältnis insbesondere bei den ehrenamtlichen und hauptberuflichen Führungspositionen auf.

Doch die dargestellten Weichenstellungen infolge des Gleichstellungsberichts 2024 sind wichtige Schritte für eine langfristige Verbesserung. In das Jahr 2026 fallen die Neubesetzung und die Vergrößerung des LSB-Vorstands. LSB-Präsident André Kwiatkowski benannte die Besetzung des Vorstands mit unterschiedlichen Geschlechtern als ein wichtiges Anliegen des Präsidiums. Weitere Schritte müssen folgen und werden in dem nächsten Gleichstellungsbericht entsprechend aufgezeigt.

Von zentraler Bedeutung wird dabei die "Roadmap Diversity" sein (vgl. Punkt 3), die 2026 in die Phase der inhaltlichen Ausgestaltung geht und nach Prozessabschluss in eine dauerhafte diversitätsorientierte Organisationsentwicklung münden soll. Vieles wird davon abhängen, ob es gelingt, für diesen Prozess breite Akzeptanz, Relevanz und notwendige Ressourcen sicherzustellen.

Impressum

Herausgeber:
LandesSportBund Niedersachsen e.V.
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover

www.lsb-niedersachsen.de

Kontakt
Team Teilhabe und Vielfalt

Anna Bartel
Referentin Geschlechtergleichstellung
Tel.: 0511 1268 269
abartel@lsb-niedersachsen.de

Hannover, Januar 2026

Gestaltung
8design.info

Der Druck erfolgt aus Mitteln der
Finanzhilfe des Landes Niedersachsen.



Niedersachsen